

LANDWIRTSCHAFTSMINISTER TOTSCHNIG MIT VERSORGUNGSSICHERHEITSTOUR IN VORARLBERG

Um mit Bäuerinnen und Bauern über aktuelle Herausforderungen und die Chancen der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik ab 2023 zu sprechen, macht **Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig** eine „**Versorgungssicherheitstour**“ durch ganz Österreich. Am 28. Oktober 2022 war er dazu in **Vorarlberg**. Im Rahmen der Tour lud der Minister gemeinsam mit **Landwirtschaftskammer-Präsident Josef Moosbrugger** und **Landwirtschaftslandesrat Christian Gantner** zu einem Pressegespräch. Thema: Maßnahmen auf Bundes- und Landesebene zur Absicherung der Bedeutung der bäuerlichen Familienbetriebe in Vorarlberg.

Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig

„Die Folgen der Corona-Pandemie, der Russische Angriffskrieg in der Ukraine, der Klimawandel – wir leben in einer Zeit multipler Krisen. Trotz dieser Herausforderungen versorgen uns unsere Bäuerinnen und Bauern verlässlich mit regionalen Lebensmitteln. Damit unsere heimische Landwirtschaft auch in Zukunft krisenfest und die Lebensmittelversorgung gewährleistet ist, ist Planungssicherheit entscheidend. Diese Planungssicherheit liefert die neue Gemeinsame Agrarpolitik ab 2023. Viele Bäuerinnen und Bauern fragen sich, welche Änderungen die GAP mit sich bringt. Darum mache ich eine Versorgungssicherheitstour durch ganz Österreich. Der direkte Austausch mit unseren Bäuerinnen und Bauern ist mir ein großes Anliegen. Ich möchte ihre Sorgen hören und sie dazu motivieren, diesen Weg gemeinsam mit uns zu gehen. Es freut mich besonders, dass wir dazu heute in Vorarlberg sind.“

„Um unsere bäuerlichen Familienbetriebe bestmöglich zu unterstützen, hat die Bundesregierung umfassende Entlastungspakete geschnürt. Zusätzlich setzen wir zielgerichtete Unterstützungsmaßnahmen für die Landwirtschaft um. Dazu gehören 9 Mio. Euro für die Produktion von Obst und Gemüse in Glashäusern, die bereits Ende September ausbezahlt wurden. Im Dezember folgt die Auszahlung des 110 Mio. Euro Versorgungssicherungspakets. Rund 2,2 Mio. Euro davon gehen an 3.200 bäuerliche Betriebe in Vorarlberg. Außerdem erarbeiten wir gerade einen 120 Mio. Euro Stromkostenzuschuss für die landwirtschaftliche Produktion.“

„Ziel der Tour ist es auch die vielfältigen Leistungen des heimischen Agrar- und Ernährungssektors darzustellen. Mit der ökosozialen österreichischen Agrarpolitik haben wir eine flächendeckende, multifunktionale und nachhaltig produzierende Landwirtschaft. Bei Grundnahrungsmitteln haben wir Dank unserer Bauern einen hohen Selbstversorgungsgrad. Das macht sich in Krisenzeiten bezahlt. Jedes Bundesland, jede einzelne Region und jeder einzelne Betrieb leistet hier einen wichtigen Beitrag dafür. Dafür gilt es Danke zu sagen!“

Landwirtschaftskammer-Präsident Moosbrugger

„In krisengebeutelter Zeit sind solide Fundamente wichtig, ein solches ist die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP). Es ist uns mit der nationalen Umsetzung, dem GAP-Strategieplan, gelungen, den Zielen Biodiversität, Umwelt und Tierwohl gerecht zu werden und gleichzeitig ein für die bäuerlichen Familienbetriebe praktikables Programm zu gestalten. Wir haben einen zukunftsweisenden Maßnahmenmix erreicht, der auf Vielfalt und Bedürfnisse der Vorarlberger Landwirtschaft eingeht und der Versorgungssicherheit unserer Bevölkerung dient.

Die Ausgleichszahlungen stellen einen wichtigen Rahmen dar und gelten die besonderen Leistungen der bäuerlichen Betriebe für die Gesamtgesellschaft ab. Noch entscheidender ist es aber, dass unsere regionalen Qualitätsprodukte entsprechende Nachfrage und Wertigkeit am Markt erfahren. Da brauchen die Bäuerinnen und Bauern mehr Handschlagqualität, Verlässlichkeit und Transparenz von den MarktpartnerInnen.

Versorgungssicherheit bedeutet Krisensicherheit. Diese zu halten und zu stärken, ist eine zentrale gesellschaftspolitische Notwendigkeit. Eine dauerhaft funktionierende, nachhaltige Land- und Forstwirtschaft ist ein zentraler Sicherheitsfaktor. Die fatale Abhängigkeit bei Energie und Gas muss mit Erneuerbaren Energieträgern verringert und im Lebensmittelbereich verhindert werden. Ich fordere daher, dass europäische Strategien wie der Green Deal etc. an die neuen Bedingungen in Europa angepasst werden.

Reduzieren wir die nachhaltige, land- und forstwirtschaftliche Produktion in Europa und steigern wir stattdessen die Importe aus abgebrannten Regenwäldern in Übersee, dann ist das ein schlechter Deal für Umwelt und Versorgungssicherheit und das Gegenteil von dem was die Menschen in Europa wollen.“

Landwirtschaftslandesrat Gantner

„Für mich ist die Gemeinsame Agrarpolitik ein Zukunftsprogramm für unsere Bäuerinnen und Bauern und für den gesamten ländlichen Raum: Wir schließen an die bisherigen Anstrengungen und bewährten Programme an, um unseren bäuerlichen Familienbetrieben Zukunftsperspektiven zu geben, den ländlichen Raum zu stärken und unsere Vorreiterrolle im Bereich des Ressourcen-, Umwelt- und Klimaschutz auszubauen. Neben einer Anhebung des Finanzvolumens – für das Bundesland Vorarlberg mit beachtlichen rund zehn Prozent – ist es gelungen, die für Vorarlberg besonders wichtigen Bereiche wie die Grünlandwirtschaft mit Tierhaltung, die Bergland- und Alpwirtschaft sowie die Qualität und Vielfalt der landwirtschaftlichen Produktion und die kleinbäuerlichen Strukturen gut abzubilden. Auf dieser Grundlage wollen wir auch in Zukunft die vielfältigen bäuerlichen Leistungen entsprechend den Zielen der Vorarlberger Landwirtschaftsstrategie „Landwirt.schafft.Leben“ fair abgelten, um den Arbeitsplatz und das Familienunternehmen Bauernhof sowie lebendige Alpen und Regionen zu sichern.“

Entlastungspakete der Bundesregierung

- Ökosoziale Steuerreform
- 4 Milliarden Euro Entlastungspaket vom Frühjahr
- 28 Milliarden Euro Anti-Teuerungs-Paket u.a. mit:
 - 500 Euro Klimabonus, bereits ausgezahlt
 - Doppelte Familienhilfe im August, bereits ausgezahlt

Entlastungsmaßnahmen für die heimische Landwirtschaft:

- **110 Millionen Euro Versorgungssicherungspaket.** Bauern erhalten heuer noch den Versorgungssicherungsbeitrag automatisch über die AMA ausgezahlt. Rund 2,2 Millionen Euro davon gehen zur Unterstützung an ca. 3.200 bäuerliche Betriebe in Vorarlberg.
- **9 Millionen Euro** für regionalen Obst- und Gemüseanbau in Glashäusern, wurde bereits Ende September überwiesen.
- **120 Millionen Euro Stromkostenzuschuss** für landwirtschaftliche Betriebe.
- Temporäre **Agrardieselvergütung, Rückvergütung CO₂-Bepreisung**
- Anhebung steuerlicher **Pauschalierungsgrenzen.**

Laufend aktuelle Informationen des Landwirtschaftsministeriums und ein Folder mit allen Entlastungsmaßnahmen stehen hier zur Verfügung: www.landwirtschaft.at

Entlastungsmaßnahmen der Vorarlberger Landesregierung:

- Erhöhung des Familienzuschusses ab 1. Oktober mit einmaliger zusätzlicher Auszahlung des Familienzuschusses im Oktober 2022. Im Jahr 2023 Erhöhung von 3 Millionen Euro auf 3,8 Millionen Euro.

Im Rahmen des **Landes-Investitionsförderprogrammes** werden ergänzend zur kofinanzierten Ländlichen Entwicklung (LE) folgende Investitionsmaßnahmen bäuerlicher Betriebe unterstützt:

- bauliche Investitionen in Funktions- und Wirtschaftsräume in der Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte.
- bauliche Investitionen in landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude wie Stallbauten, Heuberge- und Futterlagerräume, Freiausläufflächen oder Milchkammern einschließlich der notwendigen und fest mit dem Gebäude verbundenen technischen Einrichtungen und Anlagen wie Milch- und Melktechnik, Heukräne oder Heubelüftungs- und Heutrocknungsanlagen ohne fossile Brennstoffe.
- Wirtschaftsdüngerlagerstätten mit fester Abdeckung.

- bauliche Investitionen in der Alpwirtschaft wie Alpgebäude, Viehunterstände, Anlagen zur Wasser- und Energieversorgung sowie Schwendmaßnahmen zur Offenhaltung der Alpen.
- Investitionen in den Neubau und die Instandsetzung von Güterwegen.

Vor wenigen Tagen hat die Landesregierung ein **Maßnahmenpaket im Sinne der Versorgungssicherheit** und zum **Vorantreiben der Energiewende** beschlossen. Ein wertvoller Beitrag zur Finanzierung ist dabei die Sonderdividende von illwerke vkw. Dadurch stehen im Zeitraum 2022 bis 2025 **zusätzliche Mittel von 15 Millionen Euro** zweckgewidmet für Maßnahmen zur Unterstützung der Energieautonomie zur Verfügung. Ziel aller Maßnahmen ist es, den Einsatz fossiler Energieträger zu reduzieren, gleichzeitig den Anteil erneuerbarer Energieträger sowie die Energieeffizienz zu erhöhen. Unmittelbar für die Landwirtschaft wurden über 1,5 Millionen für den „**energieautarken Bauernhof**“, für **PV-Anlagen auf den Dächern** sowie für **Strom-Speicheranlagen** und für Maßnahmen im Sinne der **Energieeffizienz** mobilisiert.

Landwirtschaftslandesrat Gantner

„Mit dem Versorgungssicherungspaket und allen weiteren Entlastungs- bzw. Unterstützungsmaßnahmen schaffen wir ein konkretes Maßnahmenbündel, welches die Versorgungsleistung der bäuerlichen Familienbetriebe anerkennt, Motivation zur weiteren Bewirtschaftung des Familienunternehmens und Arbeitsplatzes Bauernhof gibt und zur Aufrechterhaltung der notwendigen Lebensmittelproduktion beiträgt.“

Neue Gemeinsame Agrarpolitik – Zukunftsprogramm für unsere Bäuerinnen und Bauern

- In langen Verhandlungen ist es uns gelungen, aus einem Minus ein Plus zu machen. Ab 2023 stehen **1,8 Milliarden Euro pro Jahr** für Österreichs Landwirtschaft zur Verfügung.
- Im September hat die Kommission unseren Strategieplan genehmigt. Damit gehört Österreich zu den ersten Ländern, die in Umsetzung gehen.
- Mit Anfang November startet die Antragstellung für die Bäuerinnen und Bauern. Die Landwirtschaftskammern beraten hier bereits intensiv.

Was bringt die neue GAP für Österreich?

- Weiterhin Unterstützung in Form von Direktzahlungen.
- Das Agrarumweltprogramm ÖPUL wird auf insgesamt 574 Millionen Euro pro Jahr ausgebaut
- Ausgleichszulage (Bergbauernförderung) abgesichert und weiter gestärkt – In der Ausgleichszulage werden die Zahlungen für die ersten 20 Hektar noch einmal erhöht.
- Fokus auf Junglandwirtinnen und Junglandwirte bei der Hofübergabe.

- Nachhaltige Landwirtschaft wird weiter unterstützt – Klimaschutzmaßnahmen gewinnen weiter an Bedeutung, rund 52 Prozent der GAP-Mittel (inkl. Kofinanzierung) sind als klimabezogen programmiert.

Vorarlbergs Land- und Forstwirtschaft auf einem Blick

- Rund 3.400 land- und forstwirtschaftliche Betriebe.
- Landwirtschaftlich bewirtschaftete Flächen sind rund 70.000 Hektar; davon 70 Prozent extensives Grünland wie Magerwiesen und Streuwiesen sowie Alpflächen, 27 Prozent mehrjähriges Grünland, 3 Prozent Ackerland.
- 30 Prozent im Haupterwerb, 70 Prozent im Nebenerwerb, 90 Prozent Bergbauernbetriebe.
- Rund 95 Prozent der Betriebe nehmen am Agrarumweltprogramm (ÖPUL) teil.
- Über 16 Prozent der Landwirtschaftsflächen sind naturschutzfachlich wertvolle Flächen.
- Rund 60 Prozent der landwirtschaftlich bewirtschafteten Streuwiesen in Österreich befinden sich in Vorarlberg.
- Die Vorarlberger Land- und Forstwirtschaft hat einen Produktionswert von 230 Millionen Euro – starker Fokus im Milch- und Rinderbereich (rund 109 Millionen Euro).
- Vorarlberg strahlt als Käseland in die Welt – über 100 Käsesorten mit zahlreichen Auszeichnungen sind ein Markenzeichen für das Bundesland Vorarlberg.
- In Vorarlberg werden 525 Alpen bewirtschaftet, davon sind 300 Melk-/gemischte Alpen und 225 Galtalpen (nur Jungvieh) mit rund 31.400 Rindern, davon 8.600 Kühen, 3.200 Schafen, 800 Ziegen und 900 Pferden.
- Eine europaweite Besonderheit sind die 125 Sennalpen auf denen ursprungsgeschützter Alpkäse erzeugt wird.